



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

II. Für den 30. Nouember. Sich discipliniren und Casteyen nach dem
Exempel B. Johannæ Princessin von Portugal.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

was mehr zu gefallen als andere; weil es dir vor andern so viele Gaben vñnd Gnaden bewiesen. Es hat der frommen Leut sehr viel welche das Jahr durch gar offit fasten: sie finden vñnd erdencken neue Fasten. Einer fastet von der Himmelfahrt MARIE bis an S. Michaels Fest / der ander fastet die vierzig Tag des Segens wie sie von S. Francisco genant worden / vom 5. Januario bis auff den 14. Februarij. Schwester Agnes von Lozeda / ein Gottseelige Jungfraw auß S. Dominici Orden / hielte dieselbe fasten / vñnd zwar also / daß sie am Mittwoch sich mit trucknem Brod vñnd einem trunck wassers beholffen: andere fasten vierzig ganzer Tag zu andern meinungē. Man sagt dir nur vom Advent vñnd von eilich wenig Tagen: was zürnestu dan? du wirst vielleicht sagen / es geschehe nicht auß mangel eines guten willens / daß du nicht so offit im Advent fastest / sondern Menschlicher respect wegen; man tadle die gute Werck zu jeziger zeit so viel / vñnd deswegen ver-gehe dir aller lust darzu. Mein / seyn mir das nicht schöne außreden? willst du diesen Schwergern zu lieb / die herzliche gelegenheit fahren lassen S D E zu gefallen / vñnd dich vor dem Segfrew zu be-freyen / welches sonst (du weißt am besten / warum) gar hart vñnd langwiritig fallen wird? Suche darneben mittel vñnd weg / damit du vnvermerck fastest; oder mache / daß andere vermeinen du fastest der gesundheit zum besten. B. Andreas Herzog in Saphoyen liesse sich angehen / als müsse er abbruch halten von wegen der hinfallenden Sucht / welcher er vnderworffen war / vñnd mit diesem Deckman-

mantel der noch verbarg er seyn freywillige fasten / vñnd die hartigkeit seiner Mortificationen vñnd abtödtungen. Eben diß wird an vnserm B. Stanislas erzehlt. Da er noch in der Welt war / fastet er offit / vñnd alle vngelegenheit zuverhüten / vñnd damit ander nichts darwider zusagen heten / gab er fur / er were vbel auff.

Die Zwentze Übung.

Für den 30. November.

Sich discipliniren vñnd casteyen / nach dem Exempel B. Johannæ Princessin von Portugal.

PHilagia, diser Titel gefällt dir nicht / vñnd ich merck schon / daß ich dir einen angenehmen dienst leisten werde / wart ich in aller kürze von einer sach handle / darzu du den geringsten lust nicht hast. Wolan / ich will dir willfahren; du mußt mir aber zulassen / daß ich dir etwas außführlicher erzehle / wie Hugo de S. Victore in der andern Welt sene empfangen / vñnd willkomib geheissen worden. Dieser H. Canonicus / welcher zu seiner zeit für den andern Augustinum gehalten ward / ware nicht weniger Eugensam / als gelehrt vñnd verständig; jedoch weiß nicht ob seiner geschäfte vñ viele studierens wegen geschehen / oder auß zärtlichkeit / vñderliesse er offit disciplin zu machen / wan die Canonici Regulares bey denen er wohnte / auß anord-nung

nung der Regel / oder auß Andacht / solches thaten ; er hat aber diese hinlässigkeit theur bezahlen müssen. Einem andern Canonico seinem vertrauten Freund / hatte er versprochen nach seinem absterben anzuzeigen / wie es vmb ihn beschaffen. Er erschine demselben / vñnd spricht zu ihm: Mein lieber Freund / ich bin zwar im Stand der Seeligkeit / muß dir aber erzehlen / wie es mir ergangen / als ich ins Fegeweg / wegen meiner nachlässigkeit mich mit den andern zu disciplinire / kommen bin: Kaum war ich daselbst angelangt / vñnd sihe also bald vberfallen mich (wie ichs dafür halte weil ihrer so vill waren) alle Teufel auß der Höllen / vñnd es war nicht ein einziger auß diser grossen anzahl / der mir nicht einen schwarzen Geißelstreich geben. Dese Straff hab ich dermassen hoch vñnd vnleidentlich empfunden / daß ich dafür halte / die allergröste peyn vñnd schmerzen der ganzen Welt können damit nit verglichen werden. Nach dem du die History angehört vñnd gelehret / oder deroselben / gedächtnuß erneuert hast / mag ich etwas freyer mit dir handeln von diser heyligen strengigkeit / welche etliche Leut geübt haben : insonderheit weil meine meinung nicht ist / daß du darin also vnbarmerzig verfahren sollest / wie B. Franciscus Borgia / welcher die maß schier vberschritten. Er disciplinirte sich so lang / daß diejenige / welche neben ihm wohnten / bißweilen an die sibenhundert wol angeferre Streich gezehlet haben / dadurch sie zum mitleiden bewegt worden / vñnd an seiner Kammerthür anklopfften / damit er abliesse. Wan man die sach also angreiff / so kans in die läng nicht dauern ; die En-

gel selbst begehren solcher strengigkeit nicht. S. Johanna vom Creuz band ihr Fuß / vñnd den Leib an eine Seule / vñnd hatte nur die Amen loß vñnd ledig / mit deren sie sich geißlete biß zum Blut / auß begird ihrem Seeligmacher nachzufolgen / welcher bey die sechsant hundert blünger streich eingenommen. Dis ware zu grob ; des wegen sie auch offi von ihrem Schutzengel ermahnt worden / der zu ihr sagte: Es ist gnug / höre auß zu schlagen / es ist der will Gottes / vñnd wan der Engel dis zeichen gab / so mußte sie auffhören. Es ist besser / man gehe etwas güetiger in diesem handel vmb / vñnd lasse die Engeln nicht kommen / als daß man sich besagter massen verhalte. Einer soll vñnd muß sich zwar treffen / daß ers empfinde / aber allweg mit bescheidenheit / vñnd nicht länger als vns erlaubet worden. B. Johanna auß Portugal übte dese süße grausäkeit alle nacht gang fleißig. Sie wüßte sich heimlich vñnd artich von ihrem Frawenzimmer abzusondern / vñnd in einer HausCapellen in aller stille vñnd bey tieffer Finsternuß ihren vnschuldigen Leib zu casten / da die Engel allein die streich zehlen konten. Viele andere heyligen haben dis handwerck gebraucht ; wie es ihnen noch heutiges Tags vnzahlbare fromme Seelen nachhunen: ich lebe der gänglichlichen zuversicht / du werdest ihnen in diser Adventszeit vñ vielleicht am heütigen Tag / nachfolgen. Ich will nicht drauffringen / auch dich des Hugonis de S. Victore nicht erinnern / du verstehest gnug / was ich haben will. Ich hab dir weiter nichts zusagen / als daß diese vbung sehr verdienstlich seye / vñnd daß sich Himmel vñnd Erd darüber verwunderen. Die H. Mechuldis als sie einest für ihr

ihre Schwestern bettet/hörte sie einen ganz lieblichen klang im Firmament des Himmels/ welcher entsfunde auß den disciplin streichen/ welche am selbigen Tag die Mutter vnnnd Schwester im selbigen Closter für der Seelen heyl ihnen selbst gaben. Es ward ihr zugleich offenbahret / was grosse frewd darauff die Engel schöpfften/wie sehr es die Teuffel verdrieße / vnnnd sie verirage/ vnnnd wie mercklich die Seelen im Fegewr dadurch getröstet werden. (Lib. 2. grat. Spirit. c. 21.) Die lebendigen nemen ein gutes Exempel an denen / welche ihren Leib casten / damit sie GOTT versöhnen vnnnd seinen Zorn stillen/ vnnnd der erschrocklichen Geißelen/ als der Sohn GOTTES für der Menschen heyl so erbärmlicher weis ist zerhackt worden/ sich erinnern/vnnnd dieselbe verehren. Der berühmte mann auß S. Dominici Orden Ludovicus Granatensis hatte seyn Gebett biß in die tieffe Nacht verzogen/vnd außers vollendet/ vmb Mittnachte machte er ein gute disciplin/ In dem er nun seinen Leib casteney (wie dan Gott allerhand mittel braucht / die Menschen zu bekehren) gehen zween junger Edelleut bey des Heiligen Manns Kammer die an der Gassen gelegen war / fürüber: sie verwunderten sich über die Streich / laufferten zu / vnnnd hörten die Seuffzer dieses frommen Allen. Diß Exempel hat sie bewegt vnnnd angetrieben an den schandlichen Ort / wie sie ihnen fürgenommen / nicht zu gehen/vnnnd von ihren fleischlichen unreinen Begirden abzustehen. Seyn wir nicht vnglückliche Menschen / sagte der einer zu seinem Gefellen / daß wir ein so ellendes vnnnd GOTT mißfälliges Leben führen! Ach! warumb casteney diser GOTTeseelige Keli

gloß seinen Leib so scharpff / der seine Seele vielleicht nie mit einer Todtsünd befleckt hat! wir verzweiflete vnnnd Gottlose Sünder solten vns billich also geißelen vnnnd zerfleischen. Mein Freund / wir wollen jetzt nach Hauß gehen; Morgen werden wir erfahren / wer der gute Pater sey/ welcher mit dieser seiner That / die er allein den Engeln bekant zu seyn vermeinte vnser Herzer erweckt vnnnd befehret hatt. Am folgenden Tag gehen sie nach dem Closter / fragen nach / wer in solcher Kammer wohne / vnnnd fordern denselben. Erzehlen ihm nachmals den ganzen verlauff/ halten ein Geistliches Gespräch mit ihm/ vnnnd nachdem sie ihm versprochen in ihrem guten fürnehmen bestendig zu verharren / befehlen sie sich in seyn Heyl. Gebett / vnnnd nahmen ihren abscheidt von ihm.

Die Dritte Übung.

Für den 1. December.

Vor der Sonnen vndergang nichts essen/
nach dem Exempel des Heyl.
Antonij.

Philagia, heut wirdstu sehen vnnnd lehren / daß man auff ein ander weis vnnnd manier gunst vnnnd gnad bey GOTT erhalten als bey den Menschen. Wan einer einen Freunds/ ein Volck/ vnnnd ein ganze Statt gewinnen will / so muß er nur von gutem tractament vnnnd gasteren reden/vn je statlicher die selbe seyn/ je lieber
Yyyy iff